

IMPfstoff-INFORMATIONSBlatt

Tdap-Impfstoff (Tetanus, Diphtherie, Pertussis): Was Sie wissen sollten

Many Vaccine Information Statements are available in German and other languages. See www.immunize.org/vis

Viele Informationsblätter zu den Impfstoffen sind in deutscher Sprache sowie in anderen Sprachen erhältlich. Siehe www.immunize.org/vis

1. Warum sollte man sich impfen lassen?

Der **Tdap-Impfstoff** dient als Schutzimpfung gegen **Tetanus, Diphtherie** und **Keuchhusten (Pertussis)**.

Diphtherie und Pertussis werden von Mensch zu Mensch übertragen. Die Tetanusinfektion erfolgt über Schnitte oder Wunden.

- **TETANUS (T)** verursacht eine schmerzhafte Versteifung der Muskeln. Tetanus kann zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen, einschließlich der Unfähigkeit, den Mund zu öffnen, Schluck- und Atembeschwerden, oder zum Tod.
- **DIPHTHERIE (D)** kann zu Atembeschwerden, Herzinsuffizienz, Lähmung oder zum Tod führen.
- **PERTUSSIS (aP)** oder „Keuchhusten“ kann unkontrollierbaren, heftigen Husten verursachen, der das Atmen, Essen oder Trinken erschwert. Pertussis kann besonders bei Babys und Kleinkindern extrem schwerwiegend sein und Pneumonie, Krampfanfälle, Hirnschäden oder den Tod verursachen. Bei Jugendlichen und Erwachsenen kann es zu Gewichtsverlust, Verlust der Blasenkontrolle, Ohnmacht und Rippenfrakturen durch starken Husten kommen.

2. Tdap-Impfstoff

Tdap ist nur für Kinder ab 7 Jahren, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Jugendlichen sollte eine Einzeldosis Tdap verabreicht werden, vorzugsweise im Alter von 11 oder 12 Jahren.

Schwangeren sollte während jeder Schwangerschaft vorzugsweise früh im dritten Trimenon eine Dosis Tdap verabreicht werden, um das Neugeborene vor Keuchhusten zu schützen. Insbesondere bei Säuglingen besteht die Gefahr schwerer, lebensbedrohlicher Komplikationen als Folge von Pertussis.

Erwachsenen, die noch nie Tdap erhalten haben, sollte eine Dosis Tdap verabreicht werden.

Außerdem **sollte Erwachsenen alle 10 Jahre** oder im Falle einer schweren oder schmutzigen Wunde oder Verbrennung nach 5 Jahren **eine Auffrischungsdosis von Tdap oder Td** (einem anderen Impfstoff, der vor Tetanus und Diphtherie, aber nicht vor Keuchhusten schützt) **verabreicht werden**.

Tdap kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden.

3. Sprechen Sie mit einer Fachperson aus dem Gesundheitswesen

Informieren Sie das Impfpersonal, wenn auf die zu impfende Person Folgendes zutrifft:

- Hatte eine **allergische Reaktion nach einer vorherigen Dosis eines Impfstoffs gegen Tetanus, Diphtherie oder Pertussis** oder hat andere **schwere, lebensbedrohliche Allergien**
- Hat **innerhalb von 7 Tagen nach einer vorherigen Dosis eines Pertussis-Impfstoffs (DTP, DTaP oder Tdap) ein Koma, einen verminderten Bewusstseinsgrad oder lang anhaltende Krampfanfälle erlitten**
- Leidet unter **Krampfanfällen oder einer anderen Erkrankung des Nervensystems**
- Hatte eine Erkrankung namens **Guillain-Barré-Syndrom (GBS)**
- Hatte **nach einer vorherigen Dosis eines Impfstoffs gegen Tetanus oder Diphtherie starke Schmerzen oder Schwellungen**

In einigen Fällen kann Ihr Arzt entscheiden, die Tdap-Impfung auf einen zukünftigen Besuchstermin zu verschieben.



U.S. Department of Health and Human Services
Centers for Disease Control and Prevention

Personen mit leichten Krankheiten wie z. B. einer Erkältung können geimpft werden. Bei Personen, die mäßig oder schwer krank sind, sollte in der Regel abgewartet werden, bis sie sich erholt haben, bevor ihnen ein Tdap-Impfstoff verabreicht wird.

Ihr Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen kann Ihnen weitere Einzelheiten dazu sagen.

4. Risiken einer Impfreaktion

- Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Stelle, an der die Spritze verabreicht wurde, sowie leichtes Fieber, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Bauchschmerzen treten manchmal nach der Tdap-Impfung auf.

Nach einer Impfung kann es wie auch bei anderen medizinischen Verfahren zu einer Ohnmacht kommen. Informieren Sie die zuständige Fachperson, wenn Ihnen schwindlig ist, sich Ihr Sehvermögen verändert oder Sie ein Klingeln in den Ohren hören.

Wie jedes Arzneimittel kann auch ein Impfstoff in sehr seltenen Fällen eine schwere allergische Reaktion oder eine andere ernste Schädigung verursachen oder zum Tod führen.

5. Was ist zu tun, wenn es zu einem schweren Problem kommt?

Eine allergische Reaktion könnte auftreten, nachdem die geimpfte Person die Klinik verlassen hat.

Wenn Sie Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion (Nesselsucht, Schwellung von Gesicht und Rachen, Atembeschwerden, schneller Herzschlag, Schwindelgefühl oder Schwäche) sehen, rufen Sie den Notruf unter **9-1-1** an und bringen Sie die betroffene Person in das nächstgelegene Krankenhaus.

Bei anderen Anzeichen, die Sie beunruhigen, rufen Sie eine Fachperson aus dem Gesundheitswesen an.

Unerwünschte Reaktionen sollten dem amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet werden. Diese Meldung wird normalerweise von Ihrem Arzt erstattet, Sie können dies aber auch selbst tun. Gehen Sie dazu auf die VAERS-Website unter www.vaers.hhs.gov oder rufen Sie die Nummer **1-800-822-7967** an. *Das VAERS ist nur für die Meldung von Reaktionen vorgesehen, und die Mitarbeiter des VAERS bieten keine ärztlichen Konsultationen.*

6. Das National Vaccine Injury Compensation Program

Das National Vaccine Injury Compensation Program (VICP) ist ein Bundesprogramm, das ins Leben gerufen wurde, um Personen zu entschädigen, die aufgrund einer Impfung einen Impfschaden erlitten haben. Ansprüche wegen mutmaßlicher Schäden oder Todesfälle infolge einer Impfung unterliegen einer Einreichungsfrist, die auf zwei Jahre begrenzt sein könnte. Gehen Sie auf die VICP-Website unter www.hrsa.gov/vaccinecompensation oder rufen Sie die Nummer **1-800-338-2382** an, um mehr über das Programm und die Geltendmachung eines Anspruchs zu erfahren.

7. Wo kann ich mehr erfahren?

- Fragen Sie Ihren Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen.
- Wenden Sie sich an Ihre lokale oder nationale Gesundheitsbehörde.
- Auf der Website der Food and Drug Administration (FDA) (US-amerikanischen Nahrungs- und Arzneimittelaufsichtsbehörde) finden Sie Packungsbeilagen zu Impfstoffen und weitere Informationen unter www.fda.gov/vaccines-blood-biologics/vaccines.
- Kontaktangaben der Centers for Disease Control and Prevention (CDC) (Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention):
 - Telefonisch unter **1-800-232-4636** (**1-800-CDC-INFO**) oder
 - auf der CDC-Website unter www.cdc.gov/vaccines.

German translation provided by Immunize.org

